



Berliner Universitäten starten gemeinsames Projekt zu Deutsch als Zweitsprache

Berliner Universitäten starten gemeinsames Projekt zu Deutsch als Zweitsprache
Unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Kämper-van den Boogaart, Vizepräsident für Studium und Internationales, und Prof. Dr. Beate Lütke, Juniorprofessorin für Fachdidaktik Deutsch von der Humboldt-Universität zu Berlin, werden die seit 2007 bestehenden und für alle Berliner Lehramtsstudierenden obligatorischen Deutsch als Zweitsprache (DaZ)-Module empirisch untersucht. Ziel ist es, die Module inhaltlich weiter zu entwickeln, um darauf aufbauend ein phasenübergreifendes Ausbildungskonzept zur Sprachbildung im Lehramt zu entwickeln. Das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln stellt 1,25 Millionen zur Verfügung. "Das Berliner Projekt hat uns überzeugt, insbesondere durch die enge Verzahnung von Studium, Vorbereitungsdienst und Fortbildungspraxis. Auch nach der Ausbildung ist es für Lehrkräfte von zentraler Bedeutung, sich kontinuierlich zu den Themen Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache weiterzubilden. Nur so kann sprachensible Schulentwicklung gelingen", erläutert Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek, Direktor des Mercator-Instituts, die Entscheidung des unabhängigen Gutachterkreises. Die Universitäten bringen rund 500.000 Euro ein. Das Projektbudget wird insgesamt rund 1,7 Millionen Euro betragen. Der Förderzeitraum läuft von Mai 2014 bis April 2017.
Unter dem Motto "Durchgängige Sprachbildung braucht durchgängige Lehrerbildung" zielt das Projekt darauf ab, die universitätsspezifischen Profile inhaltlich und konzeptionell weiterzuentwickeln. Ein Fokus liegt auf der Konzeption von fach- und schultypspezifischen Ausbildungskomponenten. Das Projekt nutzt Synergieeffekte, die sich aus der Kooperation der Berliner Universitäten im Bereich Deutsch als Zweitsprache ergeben: Es will dadurch unter anderem die Qualität der universitären Lehre und des gesamten Berliner Lehramtsstudiums im Bereich Sprachbildung und Deutsch als Zweitsprache systematisch verbessern. In diesem Zusammenhang wird eine Verzahnung des Lehramtsstudiums im Land Berlin mit den weiteren Phasen der Lehrerbildung (Vorbereitungsdienst, Mentor/innenqualifizierung in der Fort- und Weiterbildung) angestrebt.
Neben den Forschungsgruppen an der Humboldt-Universität zu Berlin, der Freien Universität Berlin und der Technischen Universität Berlin, stehen dem Projekt auch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft sowie die Universität Potsdam, das Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS) und der Berliner Interdisziplinäre Verbund für Mehrsprachigkeit (BIVEM) zur Seite.
Teilprojektleitungen:
Humboldt-Universität zu Berlin - Prof. Dr. Beate Lütke, Juniorprofessorin für Fachdidaktik Deutsch: Sprachdidaktik unter Berücksichtigung multilingualer Lerngruppen
Dr. Inger Petersen, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professional School of Education (PSE)
Freie Universität Berlin - Prof. Dr. Daniela Caspari, Professorin für die Didaktik der romanischen Sprachen am Institut für Romanische Philologie, Beauftragte für DaZ
Stellvertreterin: Dr. Brigitte Jostes, Projektmitarbeiterin, Lehrbeauftragte
Technische Universität Berlin - Prof. Dr. Kirsten Lehmkuhl, Professorin für das Fachgebiet Schul- und Berufspädagogik, Vorsitzende der Gemeinsamen Kommission für Lehrerbildung (GKLb)
Anke Börsel, Lehrkraft für besondere Aufgaben im Fachgebiet Deutsch als Zweitsprache
Kooperationspartner
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Sabine Reich, Referat Lehrerbildung
Universität Potsdam, Prof. Dr. Christoph Schroeder, Professor für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache/Linguistik
Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS), Prof. Dr. Manfred Krifka, Direktor
BIVEM (Berliner Interdisziplinärer Verbund für Mehrsprachigkeit), PD Dr. Natalia Gagarina, Leitung
Drittmittelgeber: Das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache ist ein von der Stiftung Mercator initiiertes und gefördertes Institut der Universität zu Köln. Ziel des Instituts ist es, langfristig die sprachliche Bildung an deutschen Schulen zu verbessern, damit alle Schülerinnen und Schüler gute Chancen auf eine erfolgreiche Bildungskarriere haben. Es berät Hochschulen dabei, Deutsch als Zweitsprache in der Lehrerbildung zu verankern, fördert, vermittelt und betreibt anwendungsorientierte Forschung und trägt zur Qualifizierung von Lehrenden in Schule und Hochschule bei. Darüber hinaus beobachtet und berät es Bildungspraxis, -verwaltung und -politik.
Weitere Informationen unter
www.mercator-institut-sprachfoerderung.de
Kontakt:
Ibou Diop, Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Humboldt-Universität zu Berlin, Tel.: 030 2093-2945, E-Mail: ibou.diop.1@uv.hu-berlin.de
Anna Kleinert, Kommunikation, Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache, Tel.: 0221 470-7700
E-Mail: anna.kleiner@mercator.uni-koeln.de


Pressekontakt

Freie Universität Berlin

14195 Berlin

ibou.diop.1@uv.hu-berlin.de

Firmenkontakt

Freie Universität Berlin

14195 Berlin

ibou.diop.1@uv.hu-berlin.de

Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage